

Einstieg:

Zwar schon im 18. Jahrhundert Floren für Teilgebiete (Dillenius 1719 Gießen, Leers 1776 Herborn, Mönch 1777 Niederhessen, Borkhausen 1793 Südhessen, Gärtner, Meyer & Scherbius 1799 Wetterau) und auch im 19. Jahrhundert weitere Floren (Jung 1831 Nassau, Heldmann 1837 Oberhessen, Schnittspahn 1839 Großherzogtum, Müller 1841 Waldeck, Pfeiffer 1847 Niederhessen). Doch niemals eine Flora für ganz Hessen, größte Abdeckung noch durch Wigand 1891 (alles nördlich des Mains).

Seit nunmehr fast 70 Jahren Hessen in derzeitigen Grenzen, doch außer einem abgebrochenen Versuch einer Flora (Klein 1955, danach Ludwig Anfang 1960er Jahre) kein weiterer Ansatz.

Damit Hessen eines der wenigen Bundesländer, für die keine aktuelle Übersicht vorliegt – keine brauchbare Flora, keine brauchbare floristische Kartierung. Der letztgenannte Mangel spielt natürlich eine Rolle bei der Einschätzung von Verbreitungsangaben und der Angabe von Häufigkeiten.

Zum Thema:

Seit 3 Jahren **ARBEITSGRUPPE IN DER BVNH** (TG & SH), die bestrebt ist, im Laufe von etwa 10 Jahren eine Flora Hessens zu erarbeiten. Da das ganze ehrenamtlich geleistet wird, war von Anfang an nicht das Ziel eine gedruckte Flora zu haben, sondern gleich den Weg gegangen, das ganze Stück für Stück im Internet zu präsentieren und möglichst viele Mitarbeiter gewinnen, die sich einbringen können. Das ganze als Beitrag der BVNH zum Projekt Flora von Hessen (Kooperation Land, Senckenberg, Uni Gießen, BVNH).

Auf der Seite „**BEITRÄGE ZUR PFLANZENWELT HESSENS**“ (die Namen Hessenflora oder Flora von Hessen sind blockiert) sind die bisherigen Ergebnisse präsentiert.

In der Rubrik **EINLEITUNG** neben allgemeinen Informationen zum Aufbau auch Angaben zu den Häufigkeitsklassen, den der Flora zugrundeliegenden Landschaften und deren Aggregation zu Regionen (entsprechend der regionalisierten Roten Liste Hessens).

Das der Flora zugrundeliegende **SYSTEM** richtet sich nach APG. Da auch unbeständige Pflanzenarten in der Flora berücksichtigt werden sollen, umfaßt die Liste alle Familien, mit Unterscheidung durch Typographie, ob in Hessen vorhanden oder nicht.

Bereits vorhandene Ausarbeitungen – bislang 9 Familien – sind verlinkt, als Beispiel für den weiteren Aufbau die **LINACEEN**.

Nach dem folgenden Schema sind alle Familienbearbeitungen aufgebaut:

- Alle Namen werden mit einem Link zur Originalbeschreibung versehen (sofern bereits im Netz verfügbar).
- Danach alle Familienmerkmale aufgelistet nach dem Schema: von der Wurzel bis zur Blüte bis zur Frucht.
- Darauf ein Gattungsschlüssel mit klar unterscheidbaren, eindeutigen, gegensätzlichen Merkmalen
- Schließlich die relevante Literatur.

Weiter mit Beispiel **RADIOLA**.

Auf der Gattungsebene wieder das gleiche System: Angabe zur Erstbeschreibung mit Link zur Publikation, Artschlüssel mit eindeutigen Merkmalen, eventuell Zusätze zu nicht verschlüsselten weiteren Arten (kritische oder unbeständige).

Weiter mit Beispiel **RADIOLA LINOIDES**.

Neben rückverfolgbarem Stammbaum und Link zur Erstbeschreibung ausführlichere Texte und Übersichten.

- zunächst in übersichtlicher knapper Beschreibung die Ansprüche und Lebensräume,
- danach Angaben zur Rote-Liste-Einstufung für Hessen und Regionen
- dann Verbreitungsübersicht mit Statusangabe in den Landschaften (muß nicht mit der Rote-Liste-Einstufung übereinstimmen!)
- schließlich bei seltenen oder gefährdeten Arten eine nach Landkreisen (von Nord nach Süd) sortierte Liste mit Vorkommen der letzten Zeit. Je nach Seltenheit der Art unterschiedlich lange Zeiträume, um auch hier Veränderungen dokumentieren zu können. Dabei Auswertung von Literatur und Angabe von geprüften Herbarbelegen.

Statt über System kann auch über eine **AUSWAHL** nach Familien oder Gattungen in die Flora eingestiegen werden und zwar sowohl über den wissenschaftlichen als auch den deutschen Namen.

Als Beispiel Buchstabe **E** (wissenschaftlich).

Hier zufällig fast alle Familien schon bearbeitet, da wir mit kleinen Familien angefangen haben, um bei Änderungen am Aufbau den Aufwand zunächst zu minimieren.

Als Beispiel die **ERICACEEN**.

Auch hier gleiches Schema wie bei Linaceen:
Familienfassung nach APG, also unter Einschluß von Emepraceen, Monotropaceen und Pyrolaceen.

Verlinkung des Namens zur Erstbeschreibung.

Familienmerkmale.

Gattungsschlüssel, bei größeren Sprüngen mit Angabe der Ausgangsalternative.

Relevante Literatur.

Beispiel **CHIMAPHILA**.

Auch hier wie bei Radiola: gleicher Aufbau.

- Außerdem Angabe des **Basionyms** mit Verlinkung.

- Einbau von typischen **Fotos** zum Habitat, zur Pflanze selbst oder auch Herbarbeleg. Dabei nur Verwendung hessischer Pflanzen.

Themeneinschub:

Bei den Artbeschreibungen Hinweise zur Hessischen Roten Liste, ebenso zum Status der Arten in den einzelnen Regionen.

Parallel zur Flora deshalb auch begonnen eine **KOMMENTIERTE FLORENLISTE** zu erarbeiten, in der Informationen zur derzeitigen Einstufung nach Gefährdungskategorien enthalten sind.

Viel wesentlicher aber, daß für **JEDE** Art in **JEDEM** Naturraum versucht wird einen Literatur- oder Herbar-Nachweis für das Vorhandensein anzugeben.

Da diese kommentierte Florenliste auch Grundlage für die nächste (5. regionalisierte) Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens sein soll, werden auch kommentierte Ergänzungen der Liste vorgenommen. (Bisher war oftmals der Fall, daß eine Art für Hessen oder einen Naturraum in der Liste angegeben war, aber nicht nachvollzogen werden konnte, woher die Angabe stammt). Diesem Mißstand soll vorgebeugt werden.

Das Schema der Einträge ganz einfach:

GRÜN: Für Region gibt es einen oder mehrere Literatur und/oder Herbarnachweise, wobei bei der Literatur auch versucht wird, immer bis zum ältesten Nachweis vorzudringen.

ROT: Bislang kein Nachweis vorhanden.

GELB: Änderung gegenüber der letzten Roten Liste von 2008. Entweder Ergänzung (Art in Liste noch nicht genannt) oder Änderung des Namens oder Änderung der Einstufung oder Neunachweis/Streichung in einzelnen Regionen.

Damit der Bearbeitungsstand und das noch fehlende schnell erkennbar.

Bisher in allen Regionen zwischen 65% und 77% der Arten nachgewiesen und in allen Regionen zwischen 6% und 11% Änderungen gegenüber 2008!

Beispiel **RADIOLA:**

Alle Regionen sind mit Nachweis versehen: so SW durch Becker 1827 oder NW durch Dillenius 1718.

Bei Auswertung der Floren tatkräftige Mitwirkung durch Christian Feuring.

Alle in der Flora enthaltenen Arten sind über die Liste verlinkt.

(von Radiola **ZURÜCK** in Flora).

Eine Flora unvollständig ohne Erläuterungen zu verwendeten Bezeichnungen, deshalb auch vorgesehen ein **GLOSSAR** aufzubauen. Doch bislang ist diese Seite nicht vorhanden, ebenso die in Aufbau befindliche **DATENBANK** mit Angaben zu Vorkommen. Diese soll in einem späteren Ausbaustadium nicht nur einzelne floristische Daten enthalten, für die landesweite Verbreitungskarten erstellt werden könne, sondern in diese Datenbank sollen auch nach und nach die verfügbaren Vegetationsaufnahmen aus Hessen eingegeben werden, um auch auf diesem Weg floristische Verbreitungsangaben und Übersichten zu den in Hessen vorhandenen Pflanzengesellschaften mit ihrer Verbreitung zu erhalten.

Angesprochen wurde schon die **LITERATUR**. Hier finden sich alle in der Kommentierten Florenliste und der Hessischen Flora bislang verwendeten Zitate.

Außerdem wollen wir alle im Internet vorhandenen hessischen Floren zugänglich machen und verlinken.

Derzeit gibt es aus dem 19. Jahrhundert nur noch 2 Floren, die nicht verfügbar sind (Oberhessische von Heldmann, Flora der Wetterau von Cassebeer & Theobald).

Diese Seite wird betreut von Gerwin Kasparek.

Zur Flora gehört auch eine Übersicht der in den vergangenen Jahrhunderten in Hessen geborenen oder wirkenden Botaniker. Hierzu haben wir eine Seite zu **BIOGRAPHIEN**, wobei allerdings nur bereits verstorbene Personen aufgelistet werden und auch nur solche, von denen die Lebensdaten genau bekannt sind. Zu einigen wenigen wurden auch schon ausführlichere Lebensläufe erarbeitet, so etwa von Georg Wittenberger zu dem in zahlreichen Herbarien vertretenen Sammler **GRAVELIUS**.

Neben ausführlichen Angaben zur Familie und möglichst auch einem Portrait, sollen die Handschrift präsentiert werden und auch alle botanischen Publikationen.

Der Botaniker-Kalender zeigt für den heutigen Tag den Geburtstag von Georg Philipp **HÖRLE** an, einem wenig bekannten Botaniker aus der Wetterau, von dem nur ein Pflanzenverzeichnis überliefert ist, das aber wertvolle Informationen über den Zustand der damaligen Flora bietet.

Diese bislang vorliegende Übersicht zur Flora Hessens wäre nicht möglich gewesen ohne die kritische Prüfung der von uns vorgelegten Diskussionsfassungen durch zahlreiche **MITARBEITER**.

Damit Schluß und Bitte um rege Beteiligung am weiteren Fortgang der hessischen Flora in den nächsten 7 Jahren. Alle Angaben, Funde, Fotos zu Vorkommen in Hessen sind willkommen und dienen der Erweiterung und Ausgestaltung der

FLORA VON HESSEN.